

Jahresbericht des Präsidenten für das 144. Vereinsjahr 2020



Die Generalversammlung haben wir aufgrund der aktuellen Covid-Situation verschoben.

Wir können uns leider nicht wie sämtliche vergangenen Jahre treffen. Das Jahr 2020 wird uns bestimmt in Erinnerung bleiben. Mussten wir uns doch wie die Bienen auf eine ganz neue Situation einstellen. Keiner von uns hat mit so einer Situation gerechnet. Sämtliche vorausschauenden Personen wären als „Spinner“ deklariert worden.

Der März hat damit angefangen, dass sämtliche Restaurants geschlossen wurden. Nachdem ich den Anlass eigentlich neu geplant im Rössli in Oberdorf hätte durchführen wollen, mussten wir den ersten Vereinsanlass absagen. So haben wir im Vorstand das ganze Jahr abwägen müssen, ob wir den nächsten Anlass überhaupt durchführen können.

Im September hat es endlich geklappt. Wir konnten uns unter Sicherheitsvorkehrungen im Restaurant Löwen in Waldenburg treffen. Raymond Schüpbach hat die Honigkontrolle durchgeführt. Raphael Giossi hat uns über Rechte und Pflichten als Imker aufgeklärt. Natürlich hat auch ein fachlicher Austausch dazugehört, und sich einfach mal treffen und diskutieren.

Für Vereinsmitglieder mit E-Mail haben wir probiert, das Vereinsjahr mit Newsletter zu überbrücken. Auf dem Postweg sind die Wege etwas länger. Deshalb meldet Euch doch bitte mit Eurer E-Mail Adresse. Leider konnten wir die geselligen Imkeranlässe nicht vollständig ersetzen. Das Vereinsleben hat vielen Mitgliedern doch sehr gefehlt.

Wir mussten uns aufgrund der neuen Viren-Situation einschränken. Die Einen mehr, Andere weniger. Wir als Imkerinnen und Imker sind in der glücklichen Lage, dass wir unsere Bienenvölker besuchen können. Sei es, um in die Natur zu kommen oder einfach, um etwas zu arbeiten. Viele Personen konnten im vergangenen Jahr nicht immer arbeiten. So können wir uns glücklich schätzen, Bienen zu halten.

Das vergangene Bienenjahr wird als sehr gutes und ertragreiches Jahr in Erinnerung bleiben. Konnten wir doch in einem guten Frühling Ableger bilden. Die Schwarmkisten sind vielerorts nicht leer geblieben. Die Honigkessel haben sich bereits im Frühling gefüllt. Das Honigjahr hat sich bis in den August hineingezogen. Es hat aber auch im vergangenen Jahr grosse Unterschiede gegeben.

Vergessen wir nicht, die Bienenvölker gut einzuwintern und für ein gutes Bienenjahr 2021 vorzusorgen. Auf www.bienen.ch finden wir sehr gute Merkblätter. Mit einem guten Betriebskonzept können wir grössere Winterverluste einschränken.

Leider wird dies aber aufgrund der Covid-Situation das gute Bienenjahr etwas verdrängt. In unseren Köpfen wird sich das aussergewöhnliche Corona-Jahr festsetzen. Gerne können wir uns auch daran erinnern, dass unsere Bienen uns von den Einschränkungen weglockt haben.

Ich danke Allen, welche für das schöne und erlebnisreiche Vereinsjahr beigetragen haben. Meiner Vorstandskollegin und meinen Kollegen danke ich für die grosse Unterstützung und Mitarbeit! Nur mit einem guten Team ist es möglich, einen Verein zu leiten.

Für die angehende Winter- und Vorweihnachtszeit wünsche ich Euch Alles Gute. Natürlich gehört dazu beste Gesundheit für Euch und Eure Familien.

Ein gutes Ausklingen des Jahres 2020

Euer Präsi
Urs Bitterli

Jahresbericht des Präsidenten für das 145. Vereinsjahr 2021



Dieses Jahr konnten wir nebst der Generalversammlung 3 Anlässe durchführen. Die Gestaltung des Jahresprogramms hat den Vorstand vor eine grössere Herausforderung gestellt. Die ersten Anlässe mussten aufgrund der Covid-Massnahmen gestrichen werden. Aber auch das Bienenjahr wird sich für alle Imkerinnen und Imker als besonderes Jahr in der Erinnerung festhalten.

Der Frühling hat bei den Bienenvölkern sehr gut begonnen. Die Völker haben sich im Frühling bis etwa Mitte April gut entwickelt. In den unteren Lagen ist den Völkern bereits ein Honigraum aufgesetzt worden. In den höheren Lagen bleibt es weiterhin sehr kühl.

Bis Ende Mai blieb es jedoch sehr kühl. Die Bienen konnten auch wegen des anhaltenden Regens nicht ausfliegen. Wir Imker sind es gewohnt, dass sich die Bienenvölker in dieser Periode stark entwickeln, ein gutes Trachtangebot ist vorhanden.

In diesem Frühling hat unsere Arbeit jedoch daraus bestanden, die Bienenvölker dauernd auf die Futtervorräte zu kontrollieren. Bienenvölker, welche nicht über diese Schlechtwetterperiode gefüttert wurden, haben den Sommer meist nicht mehr erlebt. Wer hat in seiner „Imkertätigkeit“ schon im Mai füttern müssen, damit die Völker nicht verhungern? Allein diese Tatsache wird uns das Bienenjahr dauernd in Erinnerung bleiben.

Glücklich kann sich schätzen, wer eine kleine Honigernte erzielen konnte. Bestanden hat die Honigernte meistens aus vorwiegend Lindenhonig. Aber auch zur Blüte der Linde hat es in einigen Regionen geregnet und auch diese Tracht ist ins Wasser gefallen.

Am 16. Juni konnten wir bei Mylena einen Standbesuch durchführen. Bei diesem Standbesuch haben wir bei Ablegern in der Apibox die Brut kontrolliert, die Königinnen gesucht und gezeichnet wie auch das Futter wieder ergänzt. Die Ableger waren in einem vorbildlichen Zustand und haben sich bis jetzt sicher sehr gut entwickelt. Diese Ableger werden im nächsten Frühjahr bestimmt viel Freude bereiten.

Beim nächsten Standbesuch vom 11. August hat uns Christian Hochstrasser in den Hof Winkel nach Bennwil eingeladen. Christian hat uns das Mini-Plus-System gezeigt. Dieses System eignet sich vor Allem für die Königinnen-Vermehrung. So ist es dazu geeignet, zu jeder Zeit eine Ersatzkönigin bereit zu halten. Wird diese entfernt, zieht das Volk wieder eine Königin nach. Ich habe dasselbe System mit Schweizer Wabenmass gezeigt. Da kann mit einer bestifteten Honigwabe angefangen werden.

Diese Systeme sind nach dem Anfang relativ einfach zu handhaben. Hoffentlich fangen nächsten Frühling viele Imkerinnen und Imker damit an.

Im September hat uns Raphael Gioffi im Restaurant Leue Einiges über die Organisation auf dem Bienenstand und vor Allem über eine frühzeitige Planung des Bienenjahres informiert. Eine frühzeitige Planung ist sehr wichtig. Es ist das richtige

Material frühzeitig bereitzustellen wie auch die korrekten Schritte und Varroabehandlungen zu planen.

Dieses Jahr können wir die Generalversammlung wieder abhalten. Zwar gilt die Covid-Zertifikatspflicht, weshalb einige Personen nicht teilnehmen. Aber ich ziehe eine persönliche Generalversammlung mit persönlicher Stimmabgabe einer brieflichen Abstimmung vor.

Ist im Bienenzüchterverein nicht nur die fachliche Beratung wichtig, auch der persönliche Kontakt untereinander ist sehr wichtig.

Ich danke Allen, welche für das schöne und erlebnisreiche Vereinsjahr beigetragen haben. Meiner Vorstandskollegin und meinen Kollegen danke ich für die grosse Unterstützung und Mitarbeit! Nur mit einem guten Team ist es möglich, einen Verein zu leiten.

Für die angenehme Winter- und Vorweihnachtszeit wünsche ich Euch Alles Gute. Natürlich gehört dazu beste Gesundheit für Euch und Eure Familien.

Ein gutes Ausklingen des Jahres 2021

Euer Präsi
Urs Bitterli

Jahresbericht 2020

Das Jahr war sehr speziell. Nach einem milden Winter, folgte ein trockener Frühling. In unserem Verein waren nur wenige Völkerverluste zu beklagen. Die Völker entwickelten sich gut und der Nektareintrag wurde bald durch Blatthonig verstärkt was eine sehr frühe Honigernte bereits Anfang Mai möglich machte und es honigte weiter bis die Waldtracht einsetzte. Wer zu spät Platz machte, der hatte eine schwarmreiche Zeit. Die Hitzewelle im Juli brach die Tracht ab. Der Varroadruck war normal und die Sommerbehandlungen möglich. Das Jahr 2020 war nach 1995 einer der besten Honigjahre. Die meiste Imker wurden reichlich mit einem Honigsegen belohnt und waren froh, in der aktuellen Zeit von Corona ein Imker zu sein.

Wegen der Pandemie durfte ich vor allem mündlich einige Imker unterstützen. Der Grundkurs mit Einschränkungen Ende Jahr abschliessen.

Mit bestem Dank an allen Imker/innen die sich für unsere Bienen einsetzen. So wünsche ich einen ruhigen, gesunden Winter mit möglichst wenigen Völkerverlusten.

Euer Betriebsberater *Heinz Degen*

Jahresbericht 2021

Mit viel Freude und Hoffnung auf die kommende Saison startete das neue Imkerjahr. Der Winter war wiederum zu mild bis Mitte März für drei Wochen Frost angesagt war und unsere Bienen die Brut fast einstellen mussten. Der blühet war durch die späten Fröste schlecht und die Volksentwicklung eher schleppend. Darunter litt auch der Bautrieb und der Frühlingshonig wurde von den Bienen direkt verbraucht. Auch das bekannte Juniloch war sehr lange bis die Linden zu blühen begannen. Ohne die Fütterung durch den Imker wären die Bienen in diesem Jahr verhungert. Der Varroadruck war normal und das Wetter für die Sommerbehandlung günstig. Es brauchte sehr viel Futter für die Bienen. Fazit letztes Jahr Top und dieses Jahr Flop. Dies zeigt deutlich das Überfluss und Mangel nahe sind. Anstatt von einem Honigjahr war es ein Hungerjahr. Hoffen wir, dass die Völker bald Brutfrei sind und die Varroaschlussbehandlung erfolgreich durchgeführt werden kann.

Als Berater dürfte ich diverse Einzel und 1 Gruppenberatung durchführen. Ich danke allen Imker die sich für die Bienen einsetzen. Für das kommende Jahr wünsche ich euch viele spannende Momente wo rüber wir uns freuen dürfen.

Euer Betriebsberater *Heinz Degen*

Bericht Belegstation Gerstel 2020

Der zur Belegstation führende und stark ausgefahrene Wirtschaftsweg wurde zu Beginn des Jahres 2020 erneuert. Die Kontrolle der Befindlichkeit der Völker und des Varroa-Totfalls anhand der Unterlagen war daher bis in den März hinein mit Waldspaziergängen verbunden. Ab April konnte die Belegstation dann wieder auf einem sehr gut hergerichteten Weg erreicht werden.

Für die Saison 2020 waren im Vorjahr acht Mellifera-Königinnen, jeweils vier Töchter von zwei Müttern eingeweiselt worden (50-91-153-2018, begattet im Schilstal, sowie 50-143-10205-2018 [Rothbach], begattet Melchtal). Die Bienen waren rassetypisch dunkel und zeigten sich als wünschenswert schwarmträge. Die Brutanlage war gut, teilweise wurde dann aber stark in den Honigraum gebrütet während in den Brutwaben sehr viel Pollen eingelagert wurde, der aber später zu grossen Teilen wieder gebraucht wurde. Am 18. März erhielten die vier stärksten Völker bereits ausgebaute Drohnenwaben, mit der Absicht, ab Anfang Mai begattungsfähige Drohnen im Luftraum zu haben.

Der für gemeinsame Umgebungsarbeiten geplante Putztag fiel der Covid-19 Pandemie zum Opfer. In dankenswerter Weise wurden aber von Emil Heinimann Mäharbeiten durchgeführt.

In der Zuchtsaison 2020 wurden von sechs Züchtern insgesamt 108 Königinnen aufgeführt. Die erste Auffuhr erfolgte am 25. April und die letzten Kästchen wurden am 27. Juli aufgestellt. Mit 78 begatteten Königinnen lag Begattungserfolg bei 72.2 %.

Bei vier Völkern wurden die Königinnen Ende Juni bis Mitte Juli entnommen (um die Pflege der Drohnen aufrecht zu erhalten), und teils in Ableger gegeben. In zwei dieser Völker wurden Zuchtlatten eingehängt. Bei diesen vier Völkern wurde zwischen dem 5. u. 19. August im Zustand ohne verdeckelte Brut eine Oxalsäure-Sprühbehandlung durchgeführt. Dabei lag der Behandlungstotfall zwischen ca. 150 und gut 300 Milben, was zu dieser Jahreszeit als gering eingeschätzt werden kann. Da in den übrigen Völkern der natürliche Varroa-Totfall bis Ende Juli bei max. 1.5 Milben pro Tag lag, wurde bei allen Völkern auf eine Sommerbehandlung mit Ameisensäure verzichtet. Die Winterbehandlung wurde als Oxalsäure-Sprühbehandlung bei vier Völkern am 12.11.20 und bei den anderen vier am 23.12.20 durchgeführt. Der Behandlungstotfall lag dabei zwischen knapp 200 bis gut 1100 Milben. Die jüngste Kontrolle der Unterlagen am 5.2.21 zeigte, dass noch alle Völker am Leben sind.

Ziel für die Saison 2021 war, die besten Königinnen jeder Linie sowie und deren auf dem Gerstel begatteten Töchter für die Dröhneriche einzusetzen. Die genetische Herkunft der Drohnen wird damit erweitert (Melchtal, Schilstal) und die genetische Diversität somit erhöht. Zurzeit sind fünf Königinnen der Schilstal-Linie und drei der Rothbach/Melchtal-Linie in den Völkern. Schwesterköniginnen werden noch in Reservevölker in Basel gehalten.

7.2.21, Martin Scheeder

Bericht Belegstation Gerstel 2021

Für die Saison 2021 waren die Völker mit Töchtern der besten Königinnen vom Vorjahr versehen worden. Damit kam in den Drohnen von diesem Jahr auch die Genetik der Drohnenvölker aus dem Melchtal und dem Schilstal zum tragen (Herkünfte 50-91-153-2018, begattet im Schilstal, sowie 50-143-10205-2018 [Rothbach], begattet Melchtal).

Der für gemeinsame Umgebungsarbeiten geplante Putztag fiel erneut der Covid-19 Pandemie zum Opfer. In dankenswerter Weise wurden die Mäharbeiten wiederum von Emil Heinemann durchgeführt.

In der eher schwierigen Zuchtsaison 2021 wurden von vier Züchtern insgesamt 94 Königinnen aufgeführt. Die erste Auffuhr erfolgte am 8. Mai und die letzten beiden Königinnen wurden am 8. August aufgeführt und noch erfolgreich begattet. Infolge einer Sauerbrutsperre konnte eine Zuchtserie leider nicht aufgeführt werden, so dass die Anzahl von mindestens 100 Auffuhren in dem Berichtsjahr leider nicht erreicht wurde. Mit insgesamt 65 begatteten Königinnen lag Begattungserfolg bei 69.1 %.

Die ungünstige Witterung liess es nicht zu, dass die Völker ausreichend Nektar oder Honigtau eintragen konnten. Sicherheitshalber wurden alle Völker die ganze Saison über mit Futtergaben unterstützt. Damit konnte erreicht werden, dass durchgehend Drohnen aufgezogen und gepflegt wurden. Einen Honigertrag gab es aber nicht.

Für die Saison 2022 wurden vier im Schilstal (4a: 60218-2017) begattete Königinnen der Mellifera-Züchter Werni Bänziger und Gregor Schelbert angeschafft und erfolgreich in drei Völker auf dem Gerstel und ein Reservevolk am Standort in Basel eingeweiselt. Daneben wurde mit vier Königinnen erfolgreich an einer durch mellifera.ch organisierten Besamungsaktion teilgenommen, bei der Sperma von Drohnen eingesetzt wurde, die von dem Mellifera-Züchter Reto Soland gezogenen worden waren. Von drei der besamten Königinnen wurden bereits Töchter nachgezogen und auf dem Gerstel begattet. Es ist vorgesehen, die restlichen Völker auf dem Gerstel mit Töchtern der KB-Königinnen zu versehen, womit dann auch die Genetik der Drohnen von Reto Soland zum tragen käme. Somit sollten im 2022 sehr rassetypische Drohnen mit einer hohen genetischen Diversität zur Verfügung stehen, wenn die entsprechenden Völker und Königinnen gut durch den Winter kommen.

4.10.2021, Martin Scheeder

Bericht Bieneninspektion Bezirk Waldenburg

Dez. 2020

Liebe Imkerinnen und Imker

Trotzdem gesamtschweizerisch knapp 300 Fälle von Sauerbrut aufgetreten sind, wurden im vergangenen Bienenjahr 2020 keine meldepflichtigen Seuchen in unserem Vereinsgebiet bekannt. Dies nun schon das vierte Jahr in Folge. Ob das nur an den guten Trachtverhältnissen und dem Wetter lag, oder ob wir beim Bienenverkehr vorsichtiger geworden sind, weiss ich nicht. Auf jeden Fall empfehle ich dringend, Bienenvölker, Schwärme, und Kunstschwärme von sicheren Quellen, möglichst in der Nähe zu besorgen. Auch das Verlangen eines Gesundheitszeugnisses ist eine gute Option, beim Handel und Verstellen von Bienen. Im Kanton Basel zum Beispiel, ist das Vorschrift.

Zum Glück hat es auch der Kleine Beutenkäfer bis jetzt noch nicht in die Schweiz geschafft. In unserem Kanton, sowie in der ganzen Schweiz wird das Apinella Programm weitergeführt. Es gibt im Moment 142 sogenannte Sentinel-Imker in der Schweiz. Im Kanton Baselland sind es sechs Imker, die durch den Sommer regelmässig bei einigen ihrer Völker Käferfallen einlegen, kontrollieren und melden. In unserem Vereinsgebiet findet das in Bennwil statt

Anders als der Beutekäfer hat sich die asiatische Hornisse 2020 in die Schweiz ausgebreitet. Nachdem diese schon 2017 und 2019 in Grenzgebiet zu Italien und zu Frankreich gesichtet wurde, ist sie jetzt in Tessin, in Genf und im Jura aufgetreten. Der Bienengesundheitsdienst arbeitet an einem Bauplan für Gittergeschützte Flugbretter. Ansonsten sind starke, vom Imker gut betreute Völker sicher besser auf diesen Feind vorbereitet als ein vernachlässigter Bienenstand. Wir sollten auch nicht hysterisch werden und gleich jede Fliege als asiatische Hornisse bezeichnen, bevor wir uns richtig informiert haben. Es gibt sehr viele Fehlmeldungen, weil eben nicht alle Hornissen aus Asien kommen.

Anhand der Tierseuchenbeiträge wurden im Kanton 446 Imkerinnen und Imker gezählt, die 5810 Völker betreuen. Von diesen Imkern fallen auf den Bezirk Waldenburg 87 Personen mit knapp 1300 Völker. Dabei sind auch Personen, die nicht einem Verein angeschlossen sind. Diese werden angehalten, den Seuchenbeitrag direkt an den Bieneninspektor zu entrichten.

Sicher haben einige von Euch aus der Presse erfahren, dass Dr. Thomas Bürge sein Amt als Kantonstierarzt verlassen hat. Ab 1. März 2021 wird Frau Dr. Marie-Louise Bienfait die Nachfolge als Baselbieter Kantonstierärztin, im Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen antreten. Wir Bieneninspektoren bedauern den Weggang von Dr. Thomas Bürge sehr, hoffen aber wiederum auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Dr. Bienfait.

Corona bedingt haben die Weiterbildungen für Bieneninspektoren virtuell stattgefunden. Dadurch gab es keine Reisespesen und keinen CO2 Ausstoss. Wir Inspektoren waren aber angenehm überrascht durch die gute Organisation und das lehrreiche Programm. Sich nicht treffen können heisst nicht, keine Weiterbildung! Zum Beispiel wurden Angebote auf der Internetseite von Bienen.ch ausgebaut und sind für alle zugänglich. Dort findet man viel Hilfreiches für unser Handwerk.

Ich bin dankbar, dass das Jahr zumindest für unsere Bienen seuchenfrei war. Wie in der Coronapandemie geht es auch bei der Bienengesundheit nicht nur um uns. Darum soll uns, aus Rücksicht gegenüber andern, die Gesundheit und angemessene Betreuung unserer Bienen ein Anliegen sein.

Ein herzliches Dankeschön für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Euer Bieneninspektor



Bericht Bieneninspektion Bezirk Waldenburg

Oktober 2021

Liebe Imkerinnen und Imker

Es liegen herausvordernde Monate hinter uns. Viele leere Honiggläser sind noch in der Schachtel und einige Schleudern wurden gar nicht benutzt. Wer die Futtervorräte und das Nahrungsangebot seiner Völker nicht im Auge behalten hat, dem sind sie verhungert. Im Vorteil war, wer noch Reserven an Futterteig oder Sirup hatte und darum rechtzeitig eingreifen konnte. Zum Futtermangel kam die kalte Biese und dann wieder das ausserordentlich feuchtnasse Wetter dazu. Viele Völker litten darum auch unter, zum Teil, massiver Kalkbrut. Es musste schon früh mit Füttern, beziehungsweise mit Auffüttern begonnen werden. Mir schien, dass darum auch einiges mehr an Zucker verbraucht, wurde als in anderen Jahren.

Trotz dieser ausserordentlichen Verhältnisse musste ich mich nur mit einem Sauerbrutfall auseinandersetzen in diesem Sommer. Dieser wurde von Basel in unser Tal gebracht. Entdeckt wurde die Sauerbrut, weil ein Gesundheitszeugnis verlangt wurde vor dem Verstellen. Durch Kontrollen wurde dann auch in Basel Sauerbrut gefunden. Aus diesem Grunde ist es wichtig und auch obligatorisch, dass eine Standeskontrolle geführt wird. Das Gesundheitszeugnis ist eine gute Sache, beim Handel und Verstellen von Bienen. Im Gegensatz zu einem Gesundheitszeugnis ist eine Kontrolle durch den Bieneninspektor kostenfrei, wenn man im Ungewissen ist, ob die Völker gesund sind. Leider machen sehr wenige von dieser Gelegenheit gebrauch.

Nach meinem Wissen gefällt es dem kleinen Beutekäfer immer noch nicht bei uns in der Schweiz was gut ist so. Im Kantonsgebiet haben auch dieses Jahr wieder sechs Imker bei ihren Ständen die Käferfallen regelmässig eingelegt und kontrolliert. Ausser Ohrengrübler oder kleinen Wachsmotten war aber zum Glück nichts zu finden.

Ich hoffe, dass unsere Völker den Winter gut überstehen und das neue Imkerjahr mehr Freude und Ertrag bringt als das vergangene.

Nun hätte ich es fast noch vergessen. Das Amt eines Bieneninspektors zu übernehmen, dauert eine längere Zeit. Obwohl mir dieses Amt noch nicht verleidet ist, wünsche ich trotzdem, dass frühzeitig nach geeignetem möglichem Nachfolger/in gesucht wird. Bei Interesse gebe ich gerne Auskunft.

Euer Bieneninspektor
Christian Hochstrasser





Protokoll der 144. Jahresversammlung vom 14. November 2019

20.30 Uhr
Rest. Leue, Waldenburg

Traktanden:

1. Protokoll der Jahressitzung vom 09. November 2018
2. Jahresberichte
 - a) Präsident
 - b) Kassier
 - c) Bieneninspektor
 - d) Berater
 - e) Chef Belegstation
 - f) Betriebsprüfer
3. Tätigkeitsprogramm 2020
4. Ausgabenkompetenz des Vorstandes
5. Budget 2020
6. Mutationen
7. Wahlen
8. Ehrungen
9. Diverses

Begrüssung

Urs Bitterli begrüsst die zahlreich anwesenden Imkerinnen und Imker. Urs bedankt sich beim Vorstand für die stets gute Zusammenarbeit.

Entschuldigt haben sich:

Thomy Nyffeler, Präsident Sissacher Imker
Erwin Borer, Präsident Laufentaler Imker
Edi Werfeli
Fritz Weyeneth
Manuela Plattner, Präsidentin Imkerverband beider Basel
Sandra und Beat Tschudin
Kurt Degen
Doris Waldner
Thomas Gerber
Pascal Regenass
Susanne und Peter Henni
Marco Medina
Ernst Hagmann, Betriebsprüfer
Martin Brunner

Als Stimmzähler werden gewählt:

://: Kurt Fasler und Denise Plattner.

://: Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt

Urs eröffnet somit die Jahressitzung offiziell.

1. Protokoll der Jahressitzung vom 9. November 2018

Das Protokoll der 143. Jahresversammlung vom 09. November 2018 ist auch dieses Jahr auf der Homepage aufgelegt.

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

2. Jahresberichte

a) Präsident

Urs Bitterli liest den Jahresbericht vor. Er führt uns durch das vergangene Vereinsjahr. Eine grosse Herausforderung für die Imker in diesem Jahr waren die klimatischen - extremen Bedingungen.

Er ist erfreut über die gutbesuchten Anlässe über das Jahr verteilt.

Der "Gerstelputz" war ebenso gut besucht und prima organisiert von Martin Scheeder.

Ein Höhepunkt des Vereinsjahrs bildete der Vereinsausflug, welcher bestens von Hansueli und Daniela Wiesner organisiert wurde.

Dieses Jahr leitete und betreute unser Verein den Stand am Ebenraintag, da die Sissacher Imker dieses Jahr an etlichen anderen Anlässen präsent waren. Im 2020 wird der Stand am Ebenraintag wieder von den Sissacher Imkern betreut.

Urs bedankt sich für die Unterstützung und das Interesse an unserem Verein und die gute Zusammenarbeit im Vorstand.

Urs wünscht allen für die kommenden Festtage alles Gute und wenn es zu hektisch wird, so empfiehlt er uns sich an die Bienen zu erinnern und sich auch mal etwas Ruhe zu gönnen.

://: Der Jahresbericht wird mit grossem Applaus verdankt

b) Kassier

Fredi Schneider liest den Kassabericht 2019 vor. Es resultiert ein Gewinn von CHF 551.72.

Das Vereinsvermögen am 01.11.2019 beträgt CHF 18'887.62.

Fredi erklärt klar und kompetent die Details zur Rechnung. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Die Kassarevisoren Ferdinand Schüpbach und Denise Plattner haben die Jahresrechnung eingesehen und ihrerseits geprüft. Sie empfehlen die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

://: Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und dem Kassier verdankt

c) Bieneninspektor

Es wurden keine seuchenpflichtigen Seuchen gemeldet in diesem Jahr.
Christian erinnert alle daran, dass der Imker verpflichtet ist bei Verdacht auf eine Seuche umgehend den Inspektor zu benachrichtigen.
Bei Unsicherheiten kann man immer ohne lange zu zögern den Inspektor rufen.
Beim Verstellen von Völkern, oder beim Aufgeben der Imkerei muss der Bieneninspektor informiert werden.
Der Beutekäferbefall wurde in der Schweiz auch dieses Jahr nicht nachgewiesen.

d) Berater

Vereinzelte trat in diesem Jahr die Ruhr auf.
Grosse Völkerverluste gab es nicht.
Der Frühling war durchgezogen und schlecht; es konnte kaum Frühlingshonig geerntet werden, da er von den Bienen benötigt wurde. Dank der Linde war dann doch noch eine Ernte möglich.
Der erneute Hitzesommer beendete zeitig die Tracht.
Der Varroadruck war normal, die Behandlungen konnten im "Zeitfenster" durchgeführt werden. Die Bienen benötigten viel Winterfutter.
Drei Gruppenberatungen und einige Einzelberatungen wurden durchgeführt.
Ein neuer Grundkurs mit 10 Teilnehmern hat in diesem Jahr begonnen.

e) Belegstationenchef

Im vergangenen Zuchtjahr wurden von sieben Züchtern insgesamt 105 Königinnen aufgeführt. Davon wurden 60 Königinnen begattet, was einem Begattungserfolg von 57% entspricht.
Im Spätsommer wurden alle Königinnen durch Mellifera- Jungköniginnen ersetzt. Vier davon stammen aus einer Linie vom Schilstal, Flums und vier aus einer Rotbach-Linie.
Martin hofft dass die Völker den Winter gut überstehen.

f) Betriebsprüfer

Der Präsident verliest den Bericht vom Betriebsprüfer, Ernst Hagmann.

Es wurden 16 Honige geprüft. Der Wassergehalt lag bei allen unter 18%.
Im Vereinsgebiet gab es Wetterbedingt fast keinen Frühlingshonig. Der Sommerhonig wurde bei den meisten durch eine feine Note durch die Lindenblüten bestimmt.

://: Sämtliche Berichte werden mit einem kräftigen Applaus einstimmig genehmigt

3. Tätigkeitsprogramm 2020

Urs Bitterli verteilt das provisorische Jahresprogramm 2020 und stellt es vor.
Thema von 2020 wird sein: Handeln in ausserordentlichen klimatischen Bedingungen.
Der Start zum ersten Hock ist am 17. März 2020.
Die Delegiertenversammlung vom Verband beider Basel findet in Laufen statt.
Der Regiovortrag am Ebenrain mit Susanne Wille ist im April. Das genaue Datum ist noch nicht bekannt.

Die nächste Generalversammlung ist am 13. November 2020 im Rest. Leue in Waldenburg.

Vereinsreise:

Urs fragt die Versammlung ob Interesse besteht während zwei Tagen, am 23. und 24. Oktober 2020, eine Reise an die Berufsimkerschau in Donaueschingen, verbunden mit Besuchen zu Sehenswürdigkeiten in der Region, zu planen.

Die Anwesenden zeigen grosses Interesse an diesem Vorschlag.

://: Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt und im Januar 2020 verschickt

4. Ausgabenkompetenz des Vorstandes

Der Vorstand schlägt wieder eine Ausgabenkompetenz von CHF 1'000.00 vor.
Es erfolgt keine Wortmeldung.

://: Die Ausgabenkompetenz wird einstimmig mit CHF. 1'000.00 genehmigt

5. Budget 2020

Fredi Schneider erklärt die Einnahmen und Ausgaben des nächsten Jahres. Das Budget sieht einen geringen Verlust vor.

Der Jahresbeitrag wird bei CHF 25.00 belassen.

Zum Budget 2020 erfolgen keine Wortmeldungen.

://: Dem Budget wird einstimmig zugestimmt

6. Mutationen

a) Verstorbene

Im vergangenen Vereinsjahr ist Hansruedi Degen verstorben.

Urs bittet um eine Schweigeminute um Hansruedi zu gedenken.

b) Austritte

Folgende Vereinsmitglieder treten per Ende Jahr aus dem Verein aus:

Thomas Gerber und Fritz Strub

c) Eintritte

Dem Verein treten bei:

Rebecca Streiff, Manuela und Roger Degen, Thomas Aebischer, Renata Bürkler,
Adrian Jaquiéry , Ulrich Roth

Die Neumitglieder werden mit einem kräftigen Applaus begrüsst.

7. Ehrungen

Für 30 Jahre Mitgliedschaft können wir dieses Jahr Martin Fasler von Bretzwil ehren. Urs hebt hervor, dass es nicht selbstverständlich ist, dass man trotz den erschwerten Bedingungen die Motivation und Freude am Imkern nicht verliert und bedankt sich für die Treue zum Verein.

Er überreicht Martin ein Präsent mit lokalen Produkten.

9. Diverses

21. November 2019, Anlass im Wallierhof Thema: Klimawandel im Wald; folgen für die Imkerei.

26. April 2020 Eröffnung vom Honigweg in Rünenberg, Infos dazu kann man der Homepage entnehmen. www.honigweg.ch

Heinz bedankt sich beim Präsidenten Urs Bitterli, im Namen aller Anwesenden für die engagierte und pflichtbewusste Arbeit für den Verein und die stets perfekt vorbereiteten Vorstandssitzungen.

Urs bedankt sich bei allen Anwesenden für den Besuch der Versammlung und ebenso für das grosse Interesse an den verschiedenen Anlässen während des vergangenen Vereinsjahres.

Urs Bitterli schliesst die Jahresversammlung um 21.29 Uhr.

Der Präsident

Die Aktuarin

Urs Bitterli

Sabine Schaffner